

GESCHÄFTSBERICHT
2021

**WO
ZUKUNFT
STADT
FINDET**

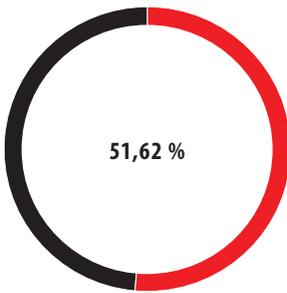
KENNZAHLEN

01

BESUCHERZAHLEN

IN MIO.

Auch im zweiten Pandemiejahr hat der **BÄDERBETRIEB STARK UNTER DEN BESCHRÄNKUNGEN GELITTEN**. Erst Mitte Mai konnten die Bäder unter strengen Auflagen wieder öffnen. 1,2 Mio. Gäste haben trotz allem im Jahr 2021 die KölnBäder besucht.



02

SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMER

ANTEIL AN DER GESAMTBESUCHERZAHL

Der Anteil der Schul- und Vereinsschwimmer an der Gesamtbesucherzahl stieg im Jahr 2021 auf **51,6 %** gegenüber 41,9 % im Vorjahr. Auch dies ist eine Folge der Pandemie.

03

BAHNENSTUNDEN

ANZAHL

Auch die Zahl der **BAHNENSTUNDEN**, die Schülerinnen und Schüler absolvieren konnten, stieg gegenüber dem Vorjahr von 41.367 auf **43.032**. Davon entfielen erneut **3.800** Bahnenstunden auf das Projekt „Sicher schwimmen!“.





04

ARBEITNEHMER

ANZAHL

Am Jahresende 2021 beschäftigten die KölnBäder **276 MITARBEITER**. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich im zweiten Pandemiejahr.

05

AUSZUBILDENDE

ANZAHL

Im Jahr 2021 haben **9 AUSZUBILDENDE** bei den KölnBädern gelernt. Das Unternehmen investiert kontinuierlich in die Ausbildung des Nachwuchses.



GESCHÄFTSBERICHT 2021

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Vorwort der Geschäftsführung
- 4 Bericht des Aufsichtsrates
- 7 Aufsichtsrat
- 8 Geschäftsführung

LAGEBERICHT

- 9 1. Geschäftsentwicklung
- 13 2. Bäderbetrieb
- 16 3. Geschäftsverlauf
- 19 4. Chancen- und Risikobericht
- 20 5. Compliance-Management-System
- 21 6. Prognosebericht
- 22 7. Erklärung zur Unternehmensführung

JAHRESABSCHLUSS

- 23 Bilanz
- 24 Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- 40 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Jahr 2021 stand erneut im Zeichen der Covid-19-Pandemie und der erforderlichen Kontaktbeschränkungen; die KölnBäder waren von den Maßnahmen einmal mehr in hohem Maße betroffen. Aufgrund des bereits zu Beginn des Jahres bestehenden Lockdowns mussten sämtliche Einrichtungen bis weit ins Frühjahr hinein geschlossen bleiben. Erst Mitte Mai konnten wir unsere Bäder öffnen, und das nur unter starken Einschränkungen.

»UNSER ANSPRUCH IST ES, DEN KÖLNER BÜRGERINNEN UND BÜRGERN AUCH IN UNGEWÖHNLICHEN ZEITEN RAUM FÜR SOZIALE KONTAKTE UND PERSÖNLICHEN AUSTAUSCH, SPORTLICHE BETÄTIGUNGEN UND DAS MITEINANDER ZU SCHAFFEN.«

Claudia Heckmann,
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER KÖLNBÄDER GMBH



Dennoch haben wir uns nach Kräften bemüht, unseren Beitrag zur Daseinsvorsorge so gut wie möglich zu leisten. Unser Anspruch ist es, den Kölner Bürgerinnen und Bürgern auch in ungewöhnlichen Zeiten Raum für soziale Kontakte und persönlichen Austausch, sportliche Betätigungen und das Miteinander zu schaffen. Das gilt insbesondere auch für die Schulen und Vereine, die für ihren Lehrauftrag und ihr gesellschaftliches Engagement auf die KölnBäder angewiesen sind. Wir haben uns deshalb flexibel und verantwortungsbewusst auf die laufend geänderten Bedingungen mit Zugangsregelungen und Hygienekonzepten eingestellt, um den Menschen der Region jederzeit einen sicheren und ungetrübten Besuch unserer Bäder zu ermöglichen. Dass diese Konzepte funktionieren und sich die Menschen bei uns gut aufgehoben fühlen, zeigen uns die im Rahmen des Möglichen betrachteten relativ guten Besucherzahlen: Die Kölner Bürgerinnen und Bürger haben das Angebot der KölnBäder zahlreich angenommen. Insofern sehen wir uns trotz der herausfordernden Umstände angespornt, die KölnBäder mit Blick auf den Service für unsere Gäste noch besser zu machen. So haben wir insbesondere das sehr erfolgreiche e-Ticket um die Digitale Vorteilskarte ergänzt und die beliebten Vorteilsleistungen damit in unser neues Ticket-System integriert.

Darüber hinaus haben wir in den Sommerferien zusätzliche Schwimmkurse für Kinder angeboten, um den pandemiebedingt ausgefallenen Schwimmunterricht so gut als möglich nachzuholen. Denn die Erfahrung zeigt, dass es den Kindern in den folgenden Jahren häufig an Gelegenheiten fehlt, das Schwimmen noch zu erlernen. Zudem haben wir gemeinsam mit den Grundschulen zusätzliche Kurse für Kinder mit Förderbedarf organisiert. Alles mit dem Ziel, auch in diesen ungewöhnlichen Zeiten möglichst vielen Kindern in Köln das Schwimmen beizubringen.

»NEBEN DEM WAHNBAD PLANEN UND BAUEN WIR KÖLNS ERSTE SCHWIMM-KITA, MIT DER WIR BUNDESWEIT ALS PIONIER VORANGEHEN. UND IM ZOLLSTOCKBAD ENTSTEHT EIN KIDS-SPA FÜR FAMILIEN UND KLEINKIND-GRUPPEN.«

Dirk Kolkmann,
GESCHÄFTSFÜHRER DER KÖLNBÄDER GMBH



Unsere soziale und pädagogische Verantwortung nehmen wir auch mit Blick auf die kindliche Wassergewöhnung ernst und treiben deshalb neue Projekte voran: Neben dem Wahnbad planen und bauen wir Kölns erste Schwimm-Kita, mit der wir bundesweit als Pionier vorangehen. Und im Zollstockbad entsteht ein Kids-Spa für Familien und Kleinkind-Gruppen; das Projekt wird vom Land Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert. Zudem animiert unser neues Maskottchen Pico Eltern dazu, ihre Nichtschwimmer-Kinder besser im Blick zu haben und damit vor allem die Sicherheit der Kleinsten in den Schwimmbädern noch weiter zu verbessern.

Wir sind uns als kommunales Unternehmen darüber hinaus unserer Verantwortung für ein gutes Zusammenleben in der Stadt bewusst. Im Berichtsjahr hat der Stadtwerke Köln Konzern das Thema „Wertschätzende und integrierende Kommunikation“ vorangetrieben und einen entsprechenden Leitfaden verabschiedet. Ziel ist es, dass wir als Unternehmen alle Teile der Gesellschaft gleichermaßen ansprechen, und zwar auf eine wertschätzende, integrierende, barrierefreie und diskriminierungsarme Art und Weise. Wir als KölnBäder orientieren uns an diesem Leitbild. Zudem haben wir uns im Berichtsjahr erneut an den internationalen „Orange Days“ beteiligt, um gemeinsam mit der Stadt Köln und weiteren lokalen Akteuren ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen.

Köln, im Juni 2022

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Dirk Kolkmann

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

**Ralf Klemm,
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES**



Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

Im Berichtsjahr 2021 wurde eine seitens der Stadt Köln organisierte Grundlagenschulung für die seitens des Rates der Stadt Köln entsandten Aufsichtsratsmitglieder durchgeführt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2021 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 16. März, 11. Juni, 2. September und 25. November 2021 stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die Auswirkungen der Corona-Pandemie,
- die Strategie der Gesellschaft sowie konzernweite Strategieziele SWK bis 2030,
- die Selbstverpflichtung des Aufsichtsrates auf den novellierten PCGK Köln und diesbezügliche Anwendungshinweise,
- die mögliche Nutzung eines Saunageländes neben dem Wahnbad für Kitanutzung,
- die Erneuerung der Schrägfassade im Agrippabad,
- die Wiederinbetriebnahme der Bäder während der Corona-Pandemie,
- die Neugestaltung der Saunalandschaft und des Fitnessbereiches im Agrippabad,
- die Anpassung der Tarife,
- die Auswirkungen der Starkregenereignisse im Juli 2021,
- die Anpassung der finanziellen Entschädigung für die Tätigkeit in den Aufsichtsgremien.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert. Aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die finanziellen Auswirkungen durch die gesetzlich angeordneten Schließzeiten zur Eindämmung des Infektionsgeschehens sowie durch die eingeschränkten Besucherkapazitäten nach der Wiedereröffnung informiert.

In der Sitzung am 11. Juni 2021 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2020 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Geschäftsführung – zudem für das Geschäftsjahr 2020 eine vollständige Anwendungserklärung für den PCGK Köln in der im Jahr 2012 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben.

Den Wirtschaftsplan 2022, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. November 2021 ausführlich beraten und gebilligt.

Im Berichtsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion an den Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung orientiert, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abzugebende Erklärung über die Corporate Governance des Unternehmens in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

Ausschuss des Aufsichtsrates

Der am 19. Juni 2002 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 viermal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorberaten.

Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit im Ständigen Ausschuss des Aufsichtsrates durch den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, EversheimStuible Treiberater GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

6 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2021 am 3. Juni 2022 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Verlust wird gemäß § 2 des Organschaftsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH gab es im Berichtszeitraum keine Veränderungen.

Für die im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KölnBäder GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2022

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Ralf Klemm

AUFSICHTSRAT

Ralf Klemm, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Landschaftsversammlung Rheinland Vorsitzender		
Jürgen Kircher, MdR	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG Stellvertretender Vorsitzender		
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat a. D., Land NRW
Max Christian Derichsweiler, MdR	Lehrer, Land NRW	Floris Rudolph, MdR	Angestellter im öffentlichen Dienst, Stadt Bonn
Jörg Detjen, MdR	Rentner	Heiko Seifert ^{*)}	Bereichsleiter Köln-Mitte + West, KölnBäder GmbH
Thomas Geffe	Referent, Die FRAKTION	Henk van Benthem, MdR	Versicherungsmakler, selbstständig
Iris Januszewski	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e. V.	Robert Voigtsberger	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport
Manuel Jeschka, MdR	Planer/Projektierer, MRK Media AG	Florian Weber, MdR	Head of Data & BI, Eurowings Digital GmbH
Peter Pfeifer ^{**)}	Dipl.-Informatiker, Vorsitzender Stadtsportbund Köln e. V.		

^{*)} Arbeitnehmervertreter

^{**)} Vertreter des Stadtsportbundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 23.03.2022

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Claudia Heckmann

Geschäftsbereiche
Bäderbetriebsmanagement,
Gebäudemanagement, Marketing und
Unternehmenskommunikation,
Allgemeine Verwaltung,
Einkauf, Vertrieb,
Controlling, Sportkoordination,
SWK-Dienstleistungen

Dirk Kolkmann

Geschäftsbereiche
Personal und Organisation,
Bäderbetriebsmanagement
(Personal und Organisation),
Betriebsrat, Betriebsärztlicher
Dienst und Gesundheitsprävention,
IT, WSK-Dienstleistungen

Im Bild von links: Claudia Heckmann, Dirk Kolkmann



LAGEBERICHT

Die andauernde Corona-Pandemie hat der KölnBäder GmbH (KölnBäder) das zweite außergewöhnlich schwierige Jahr in Folge beschert. Die KölnBäder mussten erneut einen im Vergleich zu normalen Zeiten erheblich niedrigeren Umsatz verbuchen. Die Betriebskosten wurden so niedrig wie möglich gehalten. Das Ergebnis liegt unter dem des Wirtschaftsplans, der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 20,4 Mio. € ist um 2,3 Mio. € niedriger ausgefallen.

1. Geschäftsentwicklung

1.1 DASEINSVORSORGE

Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern in diesem Rahmen, sich sportlich und gesundheitsorientiert zu betätigen. Dazu zählt der Betrieb von Schwimmbädern als Sportstätten für breite gesellschaftliche Kreise und Menschen jeglichen Alters.

Mit andauernder Pandemie zeigt sich, wie wichtig solche Orte des städtischen Lebens für das soziale Miteinander sind. Die KölnBäder haben sich wie soweit möglich darum bemüht, ihre Anlagen für Gäste offen zu halten und angesichts laufend wechselnder Pandemiebedingungen vor allem so sicher wie möglich zu betreiben.

Die KölnBäder verfolgen im Stadtwerke Köln Konzern konsequent ihre Strategie, den Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives und bezahlbares Bäder-Angebot zu machen und die Anlagen gleichzeitig so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben. Um die hohe Qualität der Anlagen zu sichern und noch weiter zu verbessern, investieren die KölnBäder laufend in Modernisierungsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde das im Vorjahr erfolgreich eingeführte E-Ticket um die Digitale Vorteilskarte ergänzt und die beliebten Vorteilsleistungen wurden damit in das neue Ticket-System integriert.

Zudem haben die KölnBäder ein bundesweites Vorzeigeprojekt der Stadtentwicklung auf den Weg gebracht: Der ehemalige Saunabereich des Wahnbades wird in den kommenden drei Jahren zu einer Schwimm-Kita umgebaut. Der Neubau der geplanten sechszügigen Kita mit einer Mietfläche von rund 1.200 Quadratmetern wird dem Stadtteil Porz-Wahn insgesamt und vor allem den dort lebenden Familien und Kindern zugutekommen. Obendrein sind die Pläne für den Umbau der ehemaligen Sauna des Zollstockbades konkretisiert worden. Dort wird ein Kids-Spa mit Wassererlebnis- und Pädagogik-Bereich für Kleinkinder entstehen. Das NRW-Landesministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung fördert das Projekt im Rahmen des „Investitionspakts zur Förderung von Sportstätten 2021“. Zudem wurde im Zündorfbad eine neue Elektrolyseanlage errichtet und der Außenbereich der Sauna des Ossendorfbades aufgewertet. Um den Parkplatz des Chorweilerbades bewirtschaften zu können, wurde eine Schrankenanlage installiert.

Unterdessen planen die KölnBäder mittelfristig weitere Modernisierungsinvestitionen. Die Bereiche Sauna und Fitness im Agrippabad sollen neu ausgerichtet werden. Zudem soll in die Umgestaltung der sanierungsbedürftigen Schrägfassade des Bades investiert werden.

Bäder, Saunen, Fitness, Eissport: Die KölnBäder bieten den Bürgerinnen und Bürgern ein abwechslungsreiches, qualitativ hochwertiges und gleichzeitig bezahlbares Freizeit- und Vereinsangebot rund ums Wasser. Im Berichtsjahr haben die KölnBäder ihre Tarife angepasst, im Badbereich erstmals seit fünf Jahren. Dies war wegen stark gestiegener Energiepreise und Materialkosten leider unumgänglich. Die Tarife für Erwachsene sind im Durchschnitt um 5 % gestiegen. Den KölnBädern war dabei die sozialverträgliche Ausgestaltung der Anpassung wichtig. Für Kinder und Jugendliche sind die Eintrittspreise deshalb in allen Bädern, im Eisbereich und bei den Saunalandschaften unverändert geblieben. Auch die im Rahmen des KölnPass gewährten Rabatte gelten unverändert weiter.

Zudem haben die die KölnBäder die Gültigkeit von Gutscheinen verlängert, die während der coronabedingten Schließungen über Monate hinweg nicht eingelöst werden konnten. Gleichzeitig haben die KölnBäder anstehende Revisionsarbeiten in die Monate der Schließungen vorgezogen, um den Gästen nach der Wiedereröffnung soweit wie möglich einen unbeeinträchtigten Besuch der Anlagen zu ermöglichen.

1.2 ERGEBNISOPTIMIERUNG 2021

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie mussten die KölnBäder ihre Einrichtungen aufgrund behördlicher Schutzmaßnahmen über mehrere Monate hinweg schließen. Die Auswirkungen dieser langen Schließungsphase auf das Geschäftsergebnis der KölnBäder sind erheblich. Um den Verlust soweit wie möglich zu begrenzen, haben die KölnBäder während dieser Zeit umfangreiche operative Maßnahmen ergriffen und den Betrieb ihrer Anlagen soweit wie möglich heruntergefahren. Um Energie zu sparen, wurden in den Betriebsstätten die Temperaturen bei Wasser und Raumluft gesenkt, die Umwälzmengen reduziert und Schwimmbecken entleert, wo dies möglich ist. Zudem wurden die Eisflächen im Lentpark komplett abgetaut. Zusätzlich wurden die Fremdleistungen, wie zum Beispiel bei der Reinigung, soweit wie möglich reduziert. Außerdem haben die KölnBäder für ihre Beschäftigten während der Schließungen in großem Umfang Kurzarbeit angemeldet.

Diese Maßnahmen standen unter der Prämisse, die Betriebsstätten möglichst schnell wieder öffnen zu können, sobald dies möglich ist. Unter strikter Einhaltung der behördlichen Vorgaben konnten im Laufe des Monats Mai die ersten Bäder wieder öffnen. In der folgenden Zeit haben die KölnBäder fortwährend Maßnahmen ergriffen, um die seitens des Landes und des Bundes immer wieder geänderten und der Bedrohungslage angepassten Vorgaben im Sinne ihrer Gäste und eines sicheren Aufenthalts in den Anlagen umzusetzen.

1.3 KOSTENKONTROLLE

Ungeachtet der andauernden pandemischen Ausnahmesituation haben die KölnBäder ihren Kurs, gemäß den Vorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns das Ansteigen ihres Verlustes zu verhindern, grundsätzlich beibehalten. Das Konzept zum Einsparen von Energie und Ressourcen wurde im Berichtsjahr fortgeführt und war ein zentrales Element der Kostenkontrolle.

Während des Lockdowns in den ersten Monaten des Berichtsjahres wurden die bereits im Vorjahr ergriffenen Maßnahmen fortgesetzt, um den Energieverbrauch aller Betriebsstätten zu reduzieren und zu optimieren. Ferner wurden Reinigungs- und Revisionsarbeiten vorgezogen, um Schließungen nach den Lockdown-Phasen zu vermeiden und Fremdleistungen so wenig wie möglich in Anspruch zu nehmen.

Die KölnBäder haben für die Jahre 2022 und 2023 einen neuen Stromliefervertrag mit der RheinEnergie über Ökostrom abgeschlossen. Aufgrund der aktuellen Preisentwicklung beim Strompreis und der zunehmenden Besteuerung von CO₂-Emissionen werden sich die Energiekosten für die KölnBäder in den kommenden zwei Jahren deutlich um rund 0,5 Mio. € jährlich erhöhen.

Bei zwei Starkregen-Ereignissen im Sommer wurde das Chorweilerbad teilweise überschwemmt. Dabei entstand ein erheblicher Sachschaden, der auch zu Einnahmeausfällen führte. Der Schaden wurde von der Versicherung bereits teilweise reguliert. Zudem waren auch das Ossendorfbad und das Stadionbad von einem der Starkregen betroffen. Bei Ersterem entstand nur ein kleiner Schaden. Bei Letzterem führte das abfließende Wasser zu Absenkungen im Freibadgelände, die von einem Bodengutachter untersucht wurden und beseitigt werden konnten.

1.4 ZUSÄTZLICHE ERTRÄGE

Die KölnBäder erwirtschaften neben ihrem angestammten Geschäft zusätzliche Erträge mit Kursen sowie Veranstaltungen, insbesondere im Rahmen von Kindergeburtstagen und Ausflügen von Schulklassen. Während der Lockdowns konnten die KölnBäder ihre Zusatzangebote allerdings wie bereits im Vorjahr für mehrere Wochen nicht zur Verfügung stellen. Die Eissaison konnte im Lentpark Mitte September starten. Insgesamt sind die erzielten Einnahmen aufgrund der Kapazitätsbeschränkung allerdings erneut niedriger ausgefallen als in den Vor-Corona-Jahren. Positiv anzumerken sind die hohe Auslastung des Eisbereichs in den Monaten November und Dezember sowie der Eisbetrieb auf dem Heumarkt im Rahmen des Heinzel-Weihnachtsmarktes.

1.5 NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die KölnBäder betreiben ihre Anlagen so nachhaltig wie möglich und investieren deshalb laufend in deren Modernisierung. So wurden im Berichtsjahr die Lichtanlagen im Agrippa-, Zündorf- und Zollstockbad teilweise auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt. Im Agrippabad wurden obendrein zusätzliche Stromanschlüsse zum Laden von Dienstfahrzeugen installiert und technische Vorbereitungen für weitere Anschlüsse getroffen. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur begleitet die schrittweise Umstellung der Firmenwagenflotte auf umweltfreundliche Elektroautos. Insgesamt haben die KölnBäder im Berichtsjahr rund 0,2 Mio. € in den nachhaltigen Betrieb ihrer Anlagen und die dazugehörige Infrastruktur investiert.

1.6 ARBEITEN BEI DEN KÖLNBÄDERN

Die KölnBäder beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres 301 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (inklusive aller Saisonkräfte), darunter acht Auszubildende. Das Unternehmen ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und positioniert sich als zukunftsgerichteter Arbeitgeber mit einer aktiven Personalpolitik. Die KölnBäder sind seit dem Jahr 2017 mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ für ihre strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik ausgezeichnet, das nach einer zwischenzeitlichen Re-Auditierung verlängert wurde. Die KölnBäder bieten zusätzlich Leistungen wie Beratungen bei arbeitsmedizinischen und sozialen Fragen sowie bei Pflegefällen an. Ziel ist es, die Beschäftigten ans Unternehmen zu binden und die Wettbewerbsposition bei der Gewinnung von Fachkräften zu stärken.

Im Berichtsjahr mussten die KölnBäder coronabedingt Kurzarbeit anmelden. Hiervon waren von Januar bis Juni durchschnittlich 232 Beschäftigte betroffen. Entsprechend dem geltenden Tarifvertrag haben die KölnBäder das Kurzarbeitergeld auf bis zu 95 % des Nettogehalts aufgestockt.

1.7 DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET – AUCH IN ZEITEN VON CORONA

Als nachhaltig handelndes Unternehmen verpflichten sich die KölnBäder, attraktive Freizeit- und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Sämtliche 13 Bäderkomplexe befinden sich dank des Investitionsprogramms in einem technisch und optisch sehr guten Zustand. Zudem übernehmen die KölnBäder aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schaffen und darüber hinaus viele Kurse anbieten. Zu der breiten Palette von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit vielen Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Mit Erfolg zielt dieses bundesweit beachtete Pilotprojekt darauf ab, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen deutlich zu reduzieren.

Coronabedingt konnten die Kurse im Berichtsjahr erst ab dem 22. Mai 2021 starten. Für den Betrieb der Anlagen haben die KölnBäder ihr bereits vorhandenes, umfangreiches Hygienekonzept entsprechend den Anforderungen angepasst und mit dem Gesundheitsamt der Stadt Köln abgestimmt.

Um den während des Lockdowns ausgefallenen Schwimmunterricht so gut es geht nachzuholen, haben die KölnBäder in den Sommerferien zusätzliche Intensiv-Schwimmkurse für Kinder angeboten und gemeinsam mit den Grundschulen organisiert. An den insgesamt 23 Kursen haben 198 Kinder teilgenommen. Hinzu kamen erneut die beliebten Ferien-Kompaktkurse für Kinder und Erwachsene.

1.8 KÖLNPASS-TARIF

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPasses freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen es Kölner Bürgerinnen und Bürgern, ihre Bäder und Eisbereiche (ohne Saunalandschaften) zu stark reduzierten Tarifen zu nutzen, ohne dass das Unternehmen für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält.

2. Bäderbetrieb

2.1 BESUCHERSITUATION

Das Besucheraufkommen war im Berichtsjahr wegen der Covid-19-Pandemie weiterhin reduziert. Gleichwohl haben die KölnBäder ihr Konzept einer schnellen, verantwortungsbewussten Wiedereröffnung der Bäder – nach einem insgesamt rund fünfmonatigen Lockdown ab dem Jahresanfang – erneut erfolgreich umgesetzt. Ab Ende Mai war der öffentliche Betrieb vieler Anlagen unter Beachtung coronabedingter Auflagen zumindest mit Einschränkungen möglich. Insgesamt nutzten rund 0,8 Mio. Gäste 2021 die Angebote an den 13 Standorten im Stadtgebiet. Dies stellt aufgrund des insgesamt längeren Lockdowns einen Besucherrückgang um 355.000 Gäste gegenüber dem Vorjahr (1,13 Mio.) dar. Das Geschäftsjahr 2021 war erneut von gesetzlichen Vorgaben zur Pandemiebekämpfung mit Kapazitätsdeckelungen und teilweise vorsichtigem Besucherverhalten geprägt. Die KölnBäder zählen zu den Naherholungsattraktionen der Stadt und wurden im Rahmen der Möglichkeiten auch in ungewöhnlichen Zeiten nachgefragt.

Die Zahl der Schwimmer lag im Berichtsjahr bei 660.013 (Vorjahr 1.380.039), davon nutzten 471.277 Badegäste (Vorjahr 749.635) die öffentlichen Schwimmzeiten. 188.736 Badegäste (Vorjahr 630.404) nahmen am Schul- und Vereinsschwimmen teil.

Im Berichtsjahr nutzten zudem 41.423 (Vorjahr 51.433) Gäste die Saunabereiche der KölnBäder, das sind rund 19,5 % weniger als im Vorjahr. Aufgrund der coronabedingten Personenbeschränkungen konnten nur die größeren Saunalandschaften im Agrippabad, Ossendorfbad und Zündorfbad betrieben werden. Die Besucherzahl im Bereich Eis sank um rund 4,5 % auf 69.547 Gäste (Vorjahr 72.824), bei deutlich geringerer Betriebszeit als im Vorjahresvergleich.

2.2 FREIBADESAISON

Für die Freibäder war die Situation im Berichtsjahr besonders herausfordernd. Zwar konnte die Saison Ende Mai unter Einhaltung der Corona-Schutzverordnung mit entsprechendem Hygienekonzept starten, das Wetter war allerdings die meiste Zeit wenig hochsommerlich. Entsprechend fiel die Zahl der Besucher aus: Insgesamt verzeichneten die Freibäder 405.246 Gäste und damit etwas weniger als im coronabedingt ebenfalls schwachen Vorjahr mit 452.351 Besuchern.

2.3 AGRIPPAFIT UND ROCHUSFIT

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Auch diese Einrichtungen mussten wie bereits im Vorjahr vorübergehend coronabedingt schließen. Während der Schließungszeiten wurden keine Mitgliedsbeiträge erhoben. Der Mitgliederschwund ist überschaubar geblieben, hat sich jedoch fortgesetzt, weil – anders als in den Vor-Corona-Jahren – keine Neumitglieder gewonnen werden konnten.

Zum Ende des Berichtsjahres verzeichnet das AgrippaFit 1.425 Mitglieder.

Der Fitness-Bereich RochusFit des Ossendorfbades verzeichnet zum Ende des Berichtsjahres 1.454 Mitglieder. Ende 2021 konnte ein leichter Aufwärtstrend bei den Neuanmeldungen identifiziert werden.

2.4 KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

2.4.1 Kursangebot

Das Kursprogramm der KölnBäder war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Einnahmequelle, auch wenn wegen pandemiebedingter Einschränkungen deutlich weniger Kurse angeboten werden konnten als im Vorjahr. Im Berichtsjahr nahmen außerhalb der Ferienzeit Kleinkinder, Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene an insgesamt 282 quartalsweise durchgeführten Kursen teil (Vorjahr 384 Kurse).

2.4.2 Schulschwimmen

Die Stadt Köln und die KölnBäder haben die 2016 vereinbarte Kooperation zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Die Bilanz ist durchweg positiv und wird in vollem Umfang gelebt. Im Rahmen der Kooperation sind insgesamt acht Schulschwimmbäder verschiedenen Anlagen der KölnBäder organisatorisch als „korrespondierende Bäder“ zugeordnet, um eine juristisch einwandfreie Betriebsaufsicht zu gewährleisten.

Seit mehr als zehn Jahren organisieren die KölnBäder in Kooperation mit der Stadt Köln sehr erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!“. Ab dem 1. März 2021 fand die Maßnahme nach einer pandemiebedingten Unterbrechung in reduziertem Umfang wieder statt. Im Geschäftsjahr haben die Assistenzkräfte im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 443 Unterrichtseinheiten pro Woche begleitet und damit mehr Einheiten als im ebenfalls pandemiebedingt eingeschränkten Vorjahr (357), allerdings noch deutlich weniger Einheiten als 2019 (740). Die Stadt und die KölnBäder unterstützen im Rahmen der Aktion alle 160 Grund- und Förderschulen. Auf Wunsch der verantwortlichen Stellen bei der Stadt Köln wurden im Schuljahr 2021/22 zusätzlich alle Nichtschwimmer bis zur 6. Klasse im Rahmen der Maßnahme unterstützt.

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur den Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Vereine konnten im Berichtsjahr unverändert 1.304 Bahnenstunden pro Woche nutzen. Insgesamt wurden den Vereinen 43.032 Bahnenstunden bereitgestellt, insgesamt mehr als im Vorjahr (36.403).

Davon entfielen 100 Bahnenstunden pro Woche und 3.800 Bahnenstunden im Berichtsjahr auf das Projekt „Sicher schwimmen!“ (dies entspricht der Stundenzahl des Vorjahres).

2.4.3 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur vielen Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Vereine nutzten im Berichtsjahr unverändert 1.304 Bahnenstunden pro Woche. Auf das Berichtsjahr bezogen konnten allerdings auch die Vereine mit insgesamt 43.032 Bahnenstunden die Bäder trotz des Lockdowns wieder häufiger nutzen als im Vorjahr.

2.5 BESUCHER 2021

Besucher 2021						
Bad	Öffentliche Nutzer Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	Vereine	Sauna	Gesamt
Lentpark	66.558	69.547	29.280	24.156	–	189.541
Eisbahn Heumarkt	–	–	–	–	–	0
Agrippabad	120.505	–	16.896	20.256	13.300	170.957
Chorweilerbad	2.295	–	6.624	6.360	–	15.279
Höhenbergbad	57.883	–	26.304	10.032	–	94.219
Zollstockbad	32.834	–	32.000	35.112	–	99.946
Zündorfbad	33.256	–	15.552	700	2.761	52.269
Genovevabad	5.882	–	38.112	42.372	–	86.366
Rodenkirchenbad	563	–	36.864	29.640	–	67.067
Wahnbad	1.091	–	29.760	35.152	–	66.003
Stadionbad	53.332	–	34.080	20.988	2.548	110.948
Ossendorfbad	95.643	–	23.552	18.500	22.814	160.509
NFB Vingst	1.435	–	–	–	–	1.435
Zwischensumme	471.277	69.547	289.024	243.268	41.423	1.114.539
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH						
Kartäuserwallbad	–	–	38.400	50.432	–	88.832
Gesamtzahl der Besucher	471.277	69.547	327.424	293.700	41.423	1.203.371
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	749.635	72.824	330.936	299.468	51.433	1.504.296

Die **Besucherzahlen** – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

3. Geschäftsverlauf

3.1 ERTRAGSLAGE

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 20.400 Tsd. € (Vorjahr 20.898 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 16,95 € (Vorjahr 13,89 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 8.713 Tsd. € um 1.121 Tsd. € und damit rund 11,4 % niedriger als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1.499 Tsd. €, hierin sind Schadensausgleichszahlungen in Höhe von 844 Tsd. €. Der Materialaufwand verringerte sich insgesamt um 244 Tsd. € auf 8.118 Tsd. € (Vorjahr 8.362 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 12.585 Tsd. € (Vorjahr 14.063 Tsd. €) gesunken. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.361 Tsd. € (Vorjahr 4.462 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 875 Tsd. € auf 4.474 Tsd. € (Vorjahr 3.599 Tsd. €). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus höheren Anlagenabgängen von 309 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und höheren Prüfungs- und Beratungskosten von 695 Tsd. € (Vorjahr 365 Tsd. €).

3.1.1 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus lagen die Umsätze im Berichtszeitraum bei 1.574 Tsd. € (Vorjahr 1.781 Tsd. €). Das Ergebnis für dieses Bad hat sich auf -3.300 Tsd. € verschlechtert (Vorjahr -2.841 Tsd. €).

3.1.2 Ossendorfbad

Der Umsatz des Ossendorfbades mit den Bereichen Schwimmbad, Sauna und Fitness ist im Geschäftsjahr 2021 auf 1.093 Tsd. € gesunken (Vorjahr 1.288 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades beträgt -1.869 Tsd. € (Vorjahr -1.929 Tsd. €).

3.1.3 Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen Badelandschaft, Eishalle und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.550 Tsd. € (Vorjahr 1.631 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades hat sich um 271 Tsd. € auf -2.187 Tsd. € (Vorjahr -2.458 Tsd. €) verbessert.

3.1.4 Stadionbad

Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna beliefen sich auf 754 Tsd. € (Vorjahr 848 Tsd. €). Das Ergebnis des Stadionbades beträgt im Berichtsjahr -1.498 Tsd. € (Vorjahr -1.397 Tsd. €).

3.2 VERMÖGENSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 2.932 Tsd. € auf 85.021 Tsd. € vermindert.

Mit 82.528 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 97,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 98,5 %). Das Eigenkapital beträgt 35.302 Tsd. €; das entspricht 41,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 40,1 %). Den Forderungen gegen Dritten und den flüssigen Mitteln in Höhe von 753 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 5.454 Tsd. € entgegen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, aufgrund dessen die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

3.3 FINANZLAGE / KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder. Als Organ-Gesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	2021 <i>Tsd. €</i>	2020 <i>Tsd. €</i>
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-20.400	-20.898
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.361	4.462
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	10
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-15	-4
Zunahme Rückstellung für Pensionen	82	59
Verluste aus Anlageabgängen	309	0
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.598	-320
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.399	-1.888
Zinsaufwand	752	801
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-15.110	-17.778
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-47	-18
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-562	-2.283
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	26	30
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5	-17
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-588	-2.288

	<i>2021</i> Tsd. €	<i>2020</i> Tsd. €
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	20.898	19.361
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	0	6.600
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-1.987	-3.344
Verbundene Unternehmen	-3.732	-209
Einzahlungen / Auszahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	0
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	1.305	-1.595
Erhöhung / Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	-31	-56
Gezahlte Zinsen	-721	-758
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	15.732	19.999
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	34	-67
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	74	141
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	108	74

4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder definieren sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen für den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns. Im Geschäftsjahr 2021 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder auf das Risiko durch die Corona-Pandemie. Im Geschäftsjahr 2021 meldete die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH regelmäßig die Ergebnisveränderung aufgrund der Corona-Pandemie im Rahmen des Risikomanagements. Daneben gibt es drei weitere Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des „Bäderbetriebsmanagements“ liegen, und
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik „Gebäudemanagement“.

Die KölnBäder haben neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale als Chancen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit mehr als 20 Jahren erfolgreich.

Aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5. Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen die KölnBäder die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Seit dem Jahr 2011 haben die KölnBäder in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH, ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufgebaut. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellem oder immateriellem Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten. Die Geschäftsführung der KölnBäder hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder verstehen ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

6. Prognosebericht

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die kommenden Jahre Ausgaben in Höhe von rund 41,0 Mio. € vor.

Die KölnBäder haben sich in den Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. In den kommenden Jahren gilt es, dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln. Die KölnBäder werden insofern weiterhin in den Erhalt und die Modernisierung ihrer Einrichtungen investieren. Für das geplante Kids-Spa im Zollstockbad sind Ausgaben in Höhe von 1,1 Mio. € geplant. Für diese Maßnahme wurde ein Förderantrag im Rahmen des „Investitionspakets zur Förderung von Sportstätten“ gestellt und seit dem 16. Juni 2021 liegt ein Zuwendungsbescheid vor. Im Jahr 2022 sollen die Ausführungsplanungen für den Wassererlebnis- und Pädagogikbereich für Kleinkinder beginnen.

Für die Neuausrichtung der Bereiche Sauna und Fitness des Agrippabad es ist ein Investitionsvolumen in Höhe von 9,0 Mio. € vorgesehen. In der ersten Jahreshälfte 2022 sollen das Bauprogramm und der Kostenrahmen der Sanierungsplanung festgelegt sowie die Planungsleistungen ausgeschrieben werden. Für den Neubau der Schrägfassade des Agrippabad es werden 11,2 Mio. € kalkuliert. Im ersten Quartal 2022 soll der Bauantrag für den Neubau der Schrägfassade eingereicht und die Ausschreibung der Planungsleistungen vorbereitet werden.

Auf dem ehemaligen Gelände der Sauna des Wahnbad es ist die Errichtung einer schwimmpädagogisch ausgerichteten Kita mit dem Ziel der Übertragung des Betriebs an einen zuverlässigen und erfahrenen Kita-Betreiber unter Einbindung in die Schwimm- und Kursangebote des Wahnbad es geplant. Hierfür sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 5,1 Mio. € vorgesehen.

Des Weiteren sind für das Cabriodach Ossendorfbad Investitionen in Höhe von 4,4 Mio. € und für das Kursbecken im Lentpark in Höhe von 4,5 Mio. € vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2022 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust in Höhe von 20,6 Mio. €. In diese Prognose sind mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht eingeflossen. Das derzeitige Infektionsgeschehen lässt nicht vermuten, dass beispielsweise erneute Kapazitätsbeschränkungen notwendig werden oder es zur Schließung von Einrichtungen kommt. Für die Jahre 2023 bis 2025 ist jeweils mit gering sinkenden Unternehmensverlusten zu rechnen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Der Stadtwerke Köln Konzern hat sich im Rahmen des „Gesetzes zur Frauenquote“ das Ziel gesetzt, 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. In der Geschäftsführung haben die KölnBäder im Berichtsjahr eine Frauenquote von 50 % erreicht. In der ersten Führungsebene wurde die Zielquote mit 0 % nicht erreicht, weil es dort kaum Fluktuation gab. In der zweiten Führungsebene wurde die Quote mit 43 % übertroffen. Beim Aufsichtsrat mit 6,7 % Frauenanteil wurde die Zielquote nicht erreicht.

Die KölnBäder sprechen Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Ziel ist es, durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene mittelfristig auch den Frauenanteil in der ersten Führungsebene zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ihren Anteil an den Führungspositionen zu erhöhen. Auf die Frauenquote im Aufsichtsrat hat das Unternehmen keinen Einfluss.

Köln, 21. März 2022

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Dirk Kolkmann

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Textziffer im Anhang	<i>Stand</i> <i>31.12.2021</i> Tsd. €	<i>Stand</i> <i>31.12.2020</i> Tsd. €
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		163	134
Sachanlagen		82.317	86.407
Finanzanlagen		48	54
		82.528	86.595
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	103	113
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	2.256	1.030
Flüssige Mittel	6	108	74
		2.467	1.217
Rechnungsabgrenzungsposten		26	141
		85.021	87.953

Passiva	Textziffer im Anhang	<i>Stand</i> <i>31.12.2021</i> Tsd. €	<i>Stand</i> <i>31.12.2020</i> Tsd. €
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675	7.675
Kapitalrücklage		27.627	27.627
		35.302	35.302
Rückstellungen	9	5.234	3.787
Verbindlichkeiten	10	43.685	48.211
Rechnungsabgrenzungsposten	11	800	653
		85.021	87.953

Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2021
(1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	8.713	9.834
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	0	53
Sonstige betriebliche Erträge	15	1.499	798
Materialaufwand	16	-8.118	-8.362
Personalaufwand	17	-12.585	-14.063
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	-4.361	-4.462
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-4.474	-3.599
Finanzergebnis	20	-751	-811
Ergebnis nach Steuern		-20.077	-20.612
Sonstige Steuern	21	-323	-286
Unternehmensergebnis		-20.400	-20.898
Erträge aus Verlustübernahme		20.400	20.898
Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2021

	<i>Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2021 Tsd. €</i>	<i>Zugänge Tsd. €</i>	<i>Abgänge Tsd. €</i>	<i>Um- buchungen Tsd. €</i>	<i>Invest. Förderung Tsd. €</i>	<i>Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2021 Tsd. €</i>
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte (Software)	490	46	0	0	0	536
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	105.428	99	145	0	0	105.382
Technische Anlagen und Maschinen	33.500	10	0	0	0	33.510
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.251	377	7	25	0	17.646
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	533	75	205	-25	0	378
	156.712	561	357	0	0	156.916
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	106	5	26	0	0	85
Summe Anlagevermögen	157.308	612	383	0	0	157.537

	Abschreibungen 1.1.2021 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Abschreibungen 31.12.2021 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2021 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2020 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte (Software)	356	17	0	373	163	134
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	34.875	2.474	41	37.308	68.074	70.553
Technische Anlagen und Maschinen	21.304	1.098	0	22.402	11.108	12.196
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.126	771	7	14.890	2.756	3.125
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	378	533
	70.305	4.343	48	74.600	82.316	86.407
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	52	0	15	37	48	54
Summe Anlagevermögen	70.713	4.360	63	75.010	82.527	86.595

Allgemeines

Die KölnBäder GmbH (Firma) hat ihren Sitz an der Kämmergasse 1 in 50676 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Registernummer HRB 29611 geführt.

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2021 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Übersichtlichkeit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden fünfzig Jahre, bei Beckenanlagen zwanzig Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die ab dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 1,87 % (10 Jahre) und 1,35 % (7 Jahre) ermittelt worden. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,50 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2018G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,00 % berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung im Jahr 2021 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagenspiegel.

4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 103 Tsd. €.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	525	122
Forderungen gegenüber Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	1.603	137
Sonstige Vermögensgegenstände	128	771
Gesamt	2.256	1.030

Die Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 1.538 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 65 Tsd. € sonstige Vermögensgegenstände und betreffen ausschließlich die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 8 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % durchgeführt.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
Anlagevermögen	12	17
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	146	125
Sonstige Rückstellungen	303	110
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6 b EStG)	-323	-331
Gesamt	138	-79

Der Aktivüberhang wird beim ertragsteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

8 Eigenkapital

	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627
Gesamt	35.302	35.302

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

9 Rückstellungen

	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	958	859
Steuerrückstellungen	44	44
Sonstige Rückstellungen	4.232	2.883
Gesamt	5.234	3.786

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB. Der 10-Jahres-Zinssatz beträgt 1,87 % und der 7-Jahres-Zinssatz beträgt 1,35 %. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 26 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend noch ausstehende Grundsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (854 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (1.608 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (859 Tsd. €), Rückzahlung von Corona-Schadenersatzleistungen (211 Tsd. €), noch nicht veranlagte Grundbesitzabgaben (96 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (68 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (53 Tsd. €), Prozesskosten (30 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (109 Tsd. €).

10 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2021	31.12.2020	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.309	13.358	18.577	34.244	36.232	2.325
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.583	–	–	1.583	1.638	1.638
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	949	68	–	1.017	819	719
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.226	–	–	6.226	8.653	8.653
davon gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	(0)	–	–	(0)	(3.732)	(3.732)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	0	–	–	0	231	231
Sonstige Verbindlichkeiten	615	–	–	615	639	639
davon aus Steuern	(174)	–	–	(174)	(100)	(100)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(128)	–	–	(128)	(117)	(117)
Gesamt	11.682	13.426	18.577	43.685	48.212	14.205

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 23.322 Tsd. € gesichert.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betragen 6.836 Tsd. € und die mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren 27.171 Tsd. €.

11 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezählten Beiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 349 Tsd. € (Vorjahr 471 Tsd. €), Vorausmieten für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 76 Tsd. € und in Höhe von 367 Tsd. € aus verkauften, jedoch noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen und aus vorausgekauften Eintrittskarten in Höhe von 8 Tsd. € ausgewiesen.

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 745 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 1,87 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbad-, Sauna- und Eisbetrieb.

14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die aktivierten Personal- und Gemeinkosten für die Investitionsmaßnahmen.

15 Sonstige betriebliche Erträge

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	223	498
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	15	4
Übrige betriebliche Erträge	1.261	296
Gesamt	1.499	798

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem die Erträge aus einer Wirtschaftshilfe wegen des coronabedingten Lockdowns (844 Tsd. €), aus Lohnkostenzuschüssen (60 Tsd. €), Schadensabrechnungen (35 Tsd. €) sowie Erträge aus der Erstattung von Energiekosten (110 Tsd. €), Erträge aus der Erstattung von Beratungskosten (34 Tsd. €) und Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten (155 Tsd. €) ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 1.314 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 161 Tsd. €).

16 Materialaufwand

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Aufwendungen:		
- für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.693	3.834
- für bezogene Leistungen	4.425	4.528
Gesamt	8.118	8.362

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien (davon periodenfremd 16 Tsd. €). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 11 Tsd. €).

17 Personalaufwand

	<i>2021</i> Tsd. €	2020 Tsd. €
Entgelte an Mitarbeiter	9.740	10.997
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.845	3.066
Gesamt	12.585	14.063

Die Entgelte an Mitarbeiter beinhalten 8 Tsd. € und die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung keine Aufwendungen, die das Vorjahr betreffen.

In den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 963 Tsd. € (Vorjahr 969 Tsd. €) enthalten.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	<i>2021</i>	2020
Arbeitnehmer	273	291
Auszubildende	10	14
Gesamt	283	305

18 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Hierbei handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<i>2021</i> Tsd. €	<i>2020</i> Tsd. €
Öffentliche Abgaben	868	826
Jahresabschluss- und Beratungskosten	695	365
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	644	651
Verwaltungskostenumlagen	1.054	1.003
Public-Relations-Kosten	267	216
Versicherungen	167	163
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	101	99
Zahlungsausfälle aus Forderungen	2	11
Verluste aus Anlagenabgängen	309	0
Übrige Aufwendungen	367	265
Gesamt	4.474	3.599

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind, hauptsächlich wegen vergeblicher Planungskosten für eine Investitionsmaßnahme (223 Tsd. €) und Nachberechnung von Grundbesitzabgaben (65 Tsd. €) aus den Vorjahren, 306 Tsd. € periodenfremd.

20 Finanzergebnis

	<i>2021</i> Tsd. €	<i>2020</i> Tsd. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-752	-802
Finanzergebnis	-751	-811

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 178 Tsd. € (Vorjahr 215 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Jahr 2021 betragen 33 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten. In den Zinsaufwendungen sind keine periodenfremden Zinsen enthalten.

21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum Bundesanzeiger eingereicht.

Aufsichtsrat

Ralf Klemm, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Landschaftsversammlung Rheinland	Vorsitzender
Jürgen Kircher, MdR	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Stellvertretender Vorsitzender
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
Max Christian Derichsweiler, MdR	Lehrer, Land NRW	
Jörg Detjen, MdR	Rentner	
Thomas Geffe	Referent, Die FRAKTION	
Iris Januszewski	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e. V.	
Manuel Jeschka, MdR	Planer/Projektierer, MRK Media AG	
Peter Pfeifer **)	Dipl.-Informatiker, Vorsitzender Stadtsportbund Köln e. V.	
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat a. D., Land NRW	
Floris Rudolph, MdR	Angestellter im öffentlichen Dienst, Stadt Bonn	
Heiko Seifert *)	Bereichsleiter Köln-Mitte + West, KölnBäder GmbH	
Henk van Benthem, MdR	Versicherungsmakler, selbstständig	
Robert Voigtsberger	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport	
Florian Weber, MdR	Head of Data & BI, Eurowings Digital GmbH	

*) Arbeitnehmervertreter

**) Vertreter des Stadtsportbundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsführung

Claudia Heckmann

Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Allgemeine Verwaltung, Einkauf, Vertrieb, Controlling, Sportkoordination, SWK-Dienstleistungen.

Dirk Kolkmann

Geschäftsbereiche Personal und Organisation, Bäderbetriebsmanagement (Personal und Organisation), Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsprävention, IT, WSK-Dienstleistungen.

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 35 Tsd. € (Vorjahr 30 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge ^{*)} Tsd. €
Breite, Ulrich	1,8
Derichsweiler, Max Christian	1,8
Detjen, Jörg	1,8
Geffe, Thomas	1,8
Januszewski, Iris	1,8
Jeschka, Manuel	1,8
Kircher, Jürgen	4,2
Klemm, Ralf	5,6
Pfeifer, Peter	1,8
Philippi, Franz	1,8
Rudolph, Floris	1,5
Seifert, Heiko	2,8
van Benthem, Henk	2,8
Voigtsberger, Robert	1,3
Weber, Florian	1,5

*) einschließlich Rundungsdifferenzen

Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung bestehen aus dem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantiemzahlung (bei Frau Heckmann), einer Versorgungsregelung inklusive einer Hinterbliebenenversorgung (bei Frau Heckmann) sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen für Frau Heckmann.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 216.969,70 €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge *		Insgesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Claudia Heckmann	127,3	126,0	40,9	39,0	12,8	12,8	181,0	177,8
Dirk Kolkmann	36,0	36,0	0	0	0	0	36,0	36,0
Geschäftsführung gesamt							217,0	213,8

* erfolgsunabhängige Bezüge

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten sowie für den Fall der regulären Beendigung bestehen keine Ansprüche auf Leistungen gegenüber der KölnBäder GmbH.

Die betriebliche Altersversorgung von Frau Heckmann sowie die Versorgung ihrer versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Kolkmann sowie die Versorgung seiner versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die unmittelbare Versorgungszusage der KölnBäder GmbH für Herrn Kolkmann in Form einer Entgeltumwandlung aus seinen laufenden Bezügen.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2021 keine.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 47 Tsd. €. Es beinhaltet Leistungen für die Abschlussprüfung (23 Tsd. €) und Beratungskosten (24 Tsd. €).

Nachtragsbericht

Es haben sich Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag für die KölnBäder GmbH nicht ergeben.

Köln, 21. März 2022

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Dirk Kolkmann

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB
- die in den Abschnitten 1.3 bis 1.8 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289 b Abs. 1 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitere Querverweise auf externe Informationen - mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Düsseldorf, den 25. März 2022

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Faasch Kempf
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.



Herausgeber

KölnBäder GmbH
Kämmergasse 1
50676 Köln
Telefon 0221/279185-101
E-Mail info@koelnbaeder.de
www.koelnbaeder.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 50 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 2, 3 und 8)
Bildarchiv KölnBäder, Köln (S. 4)